

Wettbewerbe Entscheidungen

New York

The Parachute Pavilion

Offener internationaler Wettbewerb

1. Preis (10.000 US \$) Kevin Carmody, Andrew Groarke, Chris Hardie, Lewis Kinneir, London
2. Preis (5000 US \$) Ramon Knoester, Eckart Graeve, Brooklyn/Niederlande
3. Preis (3000 US \$) Roman Torres, Patrick Stinger, Mayva Marshall, Adam Montalbano, Philadelphia (USA)

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf der bis dahin verschlafenen Halbinsel Coney Island, der südlichsten Landspitze Brooklyns, kurz hintereinander drei Freizeitparks eröffneten, wurde Coney Island zum „playground of the world“. Nach

chend genutzt, wurde er auf der New Yorker Weltausstellung 1939 an den Schausteller James Strong verkauft, der ihn, lange bevor es Bungee-Jumping gab, als Sprungturm nach Coney Island brachte. Seit 1968 ist er außer Betrieb. Im Jahr 2003 wurde der „Eiffelturm“ Coney Islands renoviert und ist seitdem mit einem hohen Zaun abgesperrt. Die Hoffnung liegt nun auf den neuen New Yorker Stadtentwicklungsprogrammen. Sie legen den Schwerpunkt auf die so genannten „Waterfront Projects“ entlang der Küste, etwa Governors Island, den Brooklyn Bridge Park und eben Coney Island. 2003 wurde die Coney Island Development Corporation (CIDC) ins Leben gerufen. Sie will noch in diesem Jahr einen Entwicklungsplan vorstellen,

Rechte Seite: der Entwurf des Büros Pussert Kosch Architekten, Dresden, für ein neues Stadttor im sächsischen Großenhain: eine Skulptur als Referenz an die historische Stadt

Abbildungen: Architekten

Eine Fassade mit Tausenden von Glühbirnen erinnert an die Glanzzeiten des New Yorker Vergnügungsparks Coney Island: Mit dieser Idee gewann das Architektenteam Carmody, Groarke, Hardie, Kinneir aus London den Wettbewerb für einen Pavillon neben dem Sprungturm Parachute Jump (unten).

Abbildungen: Architekten

Andrew Groarke, Chris Hardie und Lewis Kinneir. Sie entwarfen einen lang gestreckten, polygonalen Pavillon, der an einem Ende auf einem Betonsockel ruht und an dem anderen Ende weit auskragt. Der darunter entstehende wettergeschützte Raum ist von einem ebenerdiger Souvenirshop flankiert – eine Situation, die Passanten den Zugang zum Pavillon erleichtern soll. Den Mittelpunkt des Gebäudeinneren bildet ein zweigeschossiger Ausstellungsraum; eine dreieckige Öffnung im Dach ermöglicht einen gezielten Ausblick auf den „Parachute Jump“. Der Pavillon wird umhüllt von einer Glasfassade, die durch ein enges Netz kleiner, verschiedenfarbiger Glühbirnen bespielt werden kann. Es war diese spezielle Fassade, die offensichtlich an die Vergangenheit der Umgebung anknüpfen soll, die die Jury (u. a. Paola Antonelli, Kuratorin am MoMA für Architektur und Design) letztlich überzeugte.

Über eine Realisierung des Entwurfs wurde noch keine Aussage getroffen, doch Marty Markowitz, Bezirksbürgermeister von Brooklyn, äußert sich amerikanisch optimistisch: „Die Realisierung des Parachute Pavilion wird uns unserer Vision für Brooklyns Eiffelturm einen Schritt näher bringen, dass er wieder ein internationales Symbol wird. Die besten Tage für Coney Island liegen noch vor uns.“

Florian Heilmeyer

steilem Höhenflug während der 20er Jahre veränderte die Weltwirtschaftskrise auch die aufkeimende Freizeitgesellschaft – Coney Island wurde zum „Nickel Empire“, ein Ort des schnellen und billigen Spektakels, Geburtsort von Nathan's Famous-5-Nickel-Hotdog. Bis in die sechziger Jahre überlebte der „Steeplechase Park“ als letzter der großen Vergnügungsparks, bevor auch er seine Tore schließen musste.

Heute ist Coney Island hauptsächlich ein melancholischer Ort. Das Symbol für den Spagat zwischen fröhlicher Vergangenheit und trister Gegenwart ist der „Parachute Jump“: ein rot lackierter, 110 Meter hoher Stahlturm. Einst für militärische Übungszwecke gebaut, aber nie entspre-

der die Halbinsel an ihre Glanzzeiten anknüpfen lassen soll.

In Kooperation mit dem New Yorker Van Alen Institut hat die CIDC im Dezember vergangenen Jahres einen Wettbewerb ausgeschrieben mit dem Ziel, zu Füßen des Parachute Jump einen anspruchsvollen Pavillon mit „zukunftsweisendem Design“ zu errichten. Auf 725 m² sieht das Raumprogramm neben einem Restaurant und einem Laden vor allem einen Ausstellungs- und Veranstaltungsraum vor.

850 Gruppen aus 46 Ländern stellten sich diesen Anforderungen – immerhin 54 kamen aus Brooklyn selbst. Der siegreiche Entwurf stammt aber von vier Architekten aus London: Kevin Carmody,

Großenhain Projektor

Begrenzt offener Wettbewerb

1. Preis (4500 €) Pussert Kosch Architekten, Dresden
3. Preis (2000 €) Braun & Barth, Dresden
3. Preis (2000 €) Georgi Architektur + Stadtplanung, Chemnitz
4. Preis (1000 €) Architekturbüro Keller, Chemnitz
5. Preis (500 €) Matthias Dohler, Chemnitz

„Tore öffnen sich zur Stadt“ – diesen schönen Titel, der so manch einen an einen Song der Puhdys aus dem Jahr 1974 erinnern wird, trägt eine Studie der Kleinstadt Großenhain, mit der sie im Juli 2004 den sächsischen Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“ gewonnen hatte. 10.000 Euro Preisgeld bekam der Großenhainer Bürgermeister für das Konzept, die historische Innenstadt über die Betonung der ehemaligen Stadttore aufzuwerten. Zu wenig für eine Realisierung, aber genug, um wiederum selbst einen Realisierungswettbewerb für Architekten und Künstler auszuloben. Zeitgemäße Stadttore sollten entworfen werden, allen voran ein prägnanter Stadt eingang an Stelle des 1833 abgerissenen Dresdner Tors. 78 Büros hatten sich Anfang dieses Jahres um die Teilnahme beworben, 30 wurden ausgelost, und 24 reichten schließlich ihre Arbeiten ein.

Das Preisgericht unter Vorsitz von Jörg Joppien hat sich Mitte Juni für den minimalistischen Entwurf des Architekturbüros Pussert Kosch aus Dresden entschieden. Nach den Vorstellungen der Architekten ragen in Großenhain bald Fragmente abstrahierter Tore in den Himmel – mal reduziert auf eine Stele, mal mit einer symbolischen Lücke in der Mitte, oder, wie am Dresdner Tor, zweigeteilt mit einer frei gelassenen Ecke. „Wirkmächtige Vertikale“ nannte die Jury die haushohen Skulpturen aus Stahlbeton, die mit ihrer Ummantelung aus Ziegelsteinen den einstigen Stadttoren eine beinahe ironische Referenz erweisen. Zunächst ist geplant, den Entwurf für das Dresdner Tor mit einer Bausumme von etwa 150.000 Euro umzusetzen – Sponsoren werden gesucht. Nachts soll die Skulptur „körperhaft“ beleuchtet werden. Von einer Ausstattung mit Werbung in Form von Bannern und „auskragenden Tafeln“, wie sie die Jury für möglich hält, wird die Stadt Großenhain hoffentlich absehen. *dk*



Berlin-Zehlendorf

Institutsgebäude und Bibliothek der Freien Universität – 3. Bauabschnitt

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (30.000 €) Florian Nagler Architekten, München; Mitarb.: Bathke, Neumann, Schwabe
 3. Preis (12.500 €) Augustin und Frank Architekten, Berlin; Landschaftspl.: Studio.eu – Paolo Cannavo, Ippolito Nicotera, Francesca Venier
 3. Preis (12.500 €) Henning Larsens Tegnestue A/S, Kopenhagen; Mitarb.: Troelsen, Brunbjerg, Hansen, Pedersen, Sierts; Landschaftspl.: Schonherr Landskab, Kopenhagen
- Ankauf (5000 €) Hascher Jehle, Berlin; Mitarb.: Bogacev, Klonek, Meier; Landschaftspl.: Hutterreimann, Berlin
- Ankauf (5000 €) Steidle + Partner, Berlin; Mitarb.: Brodrück, Shang; Landschaftspl.: Häfner Jiminiez – Winfried Häfner mit Christina Kautz + Jens Betge, Berlin; TGA: Torsten Löber

Hamburg

Wohnungsbau am Kaiserkai in der Hafencity Baufeld 12

Gutachterverfahren

1. Preis (Gebäudewinkel, Häuser 1–3) APB – Beisert Wilkens Grossmann-Hensel Architekten, Hamburg
 1. Preis (Gebäudewinkel, Häuser 4–5) KBNK Architekten, Hamburg
 3. Preis (Gebäudewinkel) Dinse Feest Zurl Architekten, Hamburg
1. Preis (Solitär) spine² architects, Hamburg
 2. Preis (Solitär) Carsten Roth, Hamburg
 3. Preis (Solitär) Ortner & Ortner Baukunst, Berlin

Mason Neck, Virginia (USA)

„Point of View“ – Forschungszentrum der George Mason University

Offener Ideenwettbewerb

- Preis (2500\$) Yaira Singer, New York
 - Preis (2500\$) Francisco Javier Lagarrigue, Camila Aldunate, Daniel Salinas, Santiago (Chile)
 - Preis (2500\$) Eugene Cheah, Celine Lim, Carton (Australien)
- Lobende Erwähnung (250\$) Maria Nunez Montoya, Juan Carlos Ciudad, Maxmiliano Palumbo, Santiago (Chile)

Lobende Erwähnung (250\$) Luca Gandini, Francesca Camorali, Nicola Actis Tessitore, Turin (Italien)

Köln-Lindenthal

Apostelgymnasium

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (8000 €) Gabriele Glöckler, Stuttgart
 2. Preis (6000 €) kaup jesse hofmayr werner – Günter Hofmayr mit Judith Klocker, München
 3. Preis (4000 €) Architektengruppe N+M – Philipp Rasche, Helmut Niehoff, Karin Werner, Georg Zastra, Offenbach
 4. Preis (2500 €) Hektor 3 – Arbeitsgemeinschaft Ringleben, Langenbahn, Schneider Architekten, mit Thomas Scholten, Düsseldorf; Tragwerkspl.: Dieter Stracke; Brandschutz: Axel Hesper
 5. Preis (1500 €) LINIE 5 Architekten, Köln/Berlin, mit Gerke, von Horlacher, Ruoff + Partner – Sebastian Kablau, Marc Koch; Tragwerkspl.: Pichler; Außenanlagen: Stefan Buddatsch
- Anerkennung (1000 €) Frese + Kleindienst, Nürnberg, mit Katrin Söffel; Landschaftspl.: Kaiser, Juritza
- Anerkennung (1000 €) Ulrich Huhs, Gießen, mit Norbert Hanenberg
- Anerkennung (1000 €) Bernhard Win-

king, Hamburg, mit Stefan Waselowsky, Frauke Meyer-Speulda, Frank Weiten-dorf

Penzberg

Umbau und Erweiterung Stadthalle

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis: Walter Stolz, Rosenheim; Heinrich Weber-Astner, Rosenheim; Mitarb.: Astner, Dengl
2. Preis: Justus Klement, Penzberg; Wolfgang Zach, Penzberg; Mitarb.: Mojse, Kastenbauer
3. Preis: Regina Schineis, Augsburg; Regine Keller, München; Mitarb.: Hilliges, Polzer, Fischer; Energie + Technik: Hausladen, München; Tragwerk + Brandschutz: Gruppe Ing., Augsburg
4. Preis: Bombé + Dellinger, Greifenberg; Mitarb.: Tjarks; Bauing.: Merz Kaufmann Partner GmbH, Dornbirn

Oldenburg

Neubau des ECE-Einkaufszentrums Schlossplatz/Berliner Platz und des Stammhauses der Landessparkasse zu Oldenburg (LZO)

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischem Teil

1. Preis: KSP Engel und Zimmermann, Braunschweig
2. Preis: HPP, Düsseldorf
3. Preis: Jörg Friedrich, Hamburg

Neufahrn

Neufahrn-Ost

Begrenzt offener städtebaulicher Idee- und Realisierungswettbewerb

1. Preis: Ackermann & Raff, Tübingen; Johann Senner, Überlingen
 3. Preis: Maurer + Frick, München; Stahr + Haberland, München
 3. Preis: Amann. Albers Stadtwerke, Zürich; Raderschall AG, Meilen
- Ankauf: Markus Rommel, Stuttgart; Ammermann & Döhler, Bamberg; Ebök, Thüringen
- Ankauf: eisenreich.kummert, Regensburg; Wamsler, Rohloff, Wirzmüller, Landshut

Akureyri (Island)

Vision Akureyri

Offener Wettbewerb

1. Preis: Graeme Massie, Schottland
2. Preis: Juliusz Dudniczek, Magdalena Kalinowska, Karolina Skalska, Ewa Wielinska, Polen
3. Preis: Arno Lederer, Jónunn Ragnarsdóttir, Marc Dei, Pia Elser, Markus Schwarzbach, Deutschland
3. Preis: Rose Bonner, Paul Fox, David Jameson, Irland

Ankauf: Jelena Josipovic, Nebojsa Durdulov, Jan Pazitnai, Serbien und Montenegro

Ankauf: Birkir Einarsson, Island

Schwandorf

Neuordnung Betriebsgeländes und Neubau Verwaltungsgebäude

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (15.592 €) archimedialab – Bernd Lederle, Stuttgart; Mitarb.: Kierzek, Schwarz, Launer
 2. Preis (10.395 €) Markus Gierstorfer, Martin Köstlbacher, Hans Miczka, Regensburg; Landschaftspl.: Straub, Thurmayer, Freising; Statik: Lammel, Regensburg; Modellbau: Kolaczek, Regensburg
 3. Preis (7087 €) Dieter Schaich, Jan Eickholt, München; Landschaftspl.: Kübert, München; Tragwerkspl.: Sailer Stepan Partner, München; Modellbau: Peter Hönigschmid, München
 4. Preis (4725 €) Maximilian Otto, Ursula Hüftlein-Otto, Stuttgart; Mitarb.: Haase, Schweikert
- Ankauf (2362 €) Thomas Keller, Stuttgart

Ankauf (2362 €) Afshin Arabzadeh, Stuttgart Mitarb.: Rutte; Landschaftspl.: Stacklies, Nürtingen; Transsolar Energietechnik, Stuttgart; Tragwerkspl.: Furche & Zimmermann

Ankauf (2362 €) Julius Niederwöhmeier, Carola Wiese, Darmstadt; Mitarb.: Wuest, Arnold, Gerlach, Braun Landschaftspl.: Angela Bezenberger, Darmstadt

Ankauf (2362 €) Georg Giebler, Köln; Mitarb.: Wallraff Landschaftspl.: Hubertus Schäfer, Bochum

Turku, Finnland

Open International Ideas Competition Kakolanmäki

Offener, einstufiger Ideenwettbewerb

2. Preis (40.000 €) Pekka Helin, Finnland
2. Preis (40.000 €) Andrew Lee, Australien
3. Preis (28.000 €) Artur Szwaja, Katarzyna Furgalina, Michal Kanas, Michal Lisinski, Anna Porebska, Adam Zwierzynski, Polen

Nordhorn

Anbindung des Ring-Centers an die Innenstadt

1. Preis: Christine Edmaier, Berlin
 2. Preis: Korth & Tielsens, Amsterdam
 3. Preis: Peter J. Garthaus, Osnabrück
- Anerkennung: Fenno Brockmann, Oldenburg
- Anerkennung: Stegepartner, Dortmund